

Kanton Luzern: Mitwirkung beim Agglomerationsprogramm Luzern der dritten Generation

■ Öffentliche Planaufgabe

Das Agglomerationsprogramm Luzern der dritten Generation inklusive teilweise neuer Massnahmen mit Realisierungsbeginn ab 2019 liegt mit folgenden Unterlagen:

- Regierungsratsbeschluss Nr. 134 vom 16. Februar 2016,
- Bericht Agglomerationspro-

gramm Luzern, dritte Generation, vom 16. Februar 2016,

- Agglomerationsprogramm Luzern, dritte Generation, Massnahmenblätter, 16. Februar 2016,
- Mitwirkungsformular «Agglomerationsprogramm Luzern, dritte Generation
- Medienmitteilung,

bis Freitag, 6. Mai 2016, in der Dienststelle Raum und Wirtschaft (rawi), Murbacherstrasse 21 (Empfang im 4. Stock), 6002 Luzern, zur Einsichtnahme auf. Die wesentlichen Dokumente sind auch unter www.rawi.lu.ch bzw. unter www.aggloprogramm.lu.ch einsehbar. Zudem liegen die Unterlagen bei

den Verwaltungen der Luzerner Gemeinden innerhalb des Raums des regionalen Entwicklungsträgers LuzernPlus sowie den ausserkantonalen Gemeinden Hergiswil und Küssnacht am Rigi (vgl. www.luzernplus.ch) zur Einsicht auf.

900 Jahre Weggis – Kirche und Korporation

■ Samstag, 19 März 2016, 14.00 Uhr

Die Gemeinde Weggis feiert dieses Jahr einen runden Geburtstag. Vor 900 Jahren wurde Weggis erstmal urkundlich erwähnt. Papst Paschalis II erklärte am 29. Januar 1116 in einer Urkunde dem Kloster Pfäfers seine Rechte und Pflichten, unter anderem auch den Anspruch auf den Besitz der Kirche der heiligen Maria mit dem Hof Weggis. Das Original dieser Urkunde wird heute gut geschützt im Stiftsarchiv Pfäfers in St. Gallen aufbewahrt. Dieses historische Ereignis hat die Gemeinde Weggis veranlasst, am 29. Januar dieses Jahres nach Pfäfers zu reisen und dort symbolisch eine Kopie jener Urkunde abzuholen und nach Weggis zu bringen.

Katholische Kirche Weggis

Die Kirche war vor 900 Jahren ein wichtiger Bestandteil für die Bewohner von Weggis. Erst später sind Gemeindestrukturen, die Korporation, Vereine und weitere Organisationen entstanden. Die Kirche ist deshalb eine der Hauptverankerungen unserer langen und reichhaltigen Geschichte. Zahlreiche Bauten der katholischen Kirche Weggis verdeutlichen, wie präsent die Kirche in Weggis über all diese Jahrhunderte gewesen ist. So verfügt sie mit der Pfarrkirche St. Maria sowie mit diversen Kapellen (Allerheiligenkapelle, Eggisbühlkapelle und Verenakapelle) über eine stattliche Anzahl von Gotteshäusern. Dazu gehören weitere teils historische Gebäude, die von der katholischen Kirche gepflegt und unterhalten werden, wie etwa der kürzlich umgebaute

Alt-Pfarrhof, das Pfarrhaus, das Pfarrezentrum, das Haus Waldheim sowie die Kaplanei auf Rigi Kaltbad. Das kirchliche Leben hat sich in den vergangenen 900 Jahren sehr stark verändert. Die Bauten der katholischen Kirche indes zeigen auf, wie fest die Kirche in Weggis verankert war und es noch immer ist. Die katholische Kirche Weggis hat sich 2012 mit den Kirchen der Gemeinden Greppen und Vitznau zum Pastoralraum der Seegemeinden zusammenschlossen. Jede der drei Kirchgemeinden ist dabei unabhängig, profitiert aber von den Synergien, die durch die Zusammenarbeit genutzt werden können. So werden Personalfragen in der Personalcommission, die sich aus Vertretern aller drei Kirchgemeinden zusammensetzt, behandelt. Weiter werden die Kosten für gemeinsame Aufgaben zentral verwaltet und den Kirchgemeinden anteilmässig in Rechnung gestellt. Zudem findet ein regelmässiger Austausch zwischen den Kirchenräten der Kirchgemeinden statt. Die Aufgaben, welche die katholische Kirche heute übernimmt, sind umfangreich. So sind die kirchliche Seelsorge, der Religionsunterricht, das Angebot an Kinder- und Familienaktivitäten, die kirchliche und offene Jugendarbeit (JuSee), die Erwachsenenbildung und die Seniorenarbeit einige Beispiele dafür, was die Kirche heute alles leistet. Die katholische Kirche wirkt dadurch sehr aktiv in der Gemeinde und unterstützt viele Menschen in verschiedenen Lebensphasen.

Evangelisch-reformierte Kirche von Weggis

In Weggis fanden bereits seit den 1880er Jahren während des Sommers reformierte Gottesdienste für die Kurgäste im Schulhaus statt. Der Gemeinderat von Weggis hatte mit der Basler Mission vereinbart, dass sie sonntäglich einen Prediger nach Weggis bestellten, um für die evangelischen Touristen ein gottesdienstliches Angebot bereitzustellen. 1896 teilte die Basler Mission dem Kurverein mit, dass sie aus finanziellen Gründen die evangelischen Gottesdienste in Weggis nicht mehr selber tragen können. So kam es dazu, dass der Kurverein eine Kurpastoration einführte. Ab 1897 boten verschiedene Hotels dem Kurpfarrer freie Kost und Logis, im Gegenzug hielt er jeweils eine sonntägliche Predigt. Auf Initiative des Kurvereins Weggis stellte die Gemeinde Weggis 1906 dann regelmässig ein Schulzimmer zur Verfügung, damit auch die protestantischen Kur- und Feriengäste im mehrheitlich katholischen Ort eigene Gottesdienste abhalten konnten. Den auswärtigen Pfarrern wurden die sonntäglichen Dienste weiterhin mit Ferientagen am schönen Vierwaldstättersee honoriert.

Bereits 1901 hatte der Kurverein die Äufnung eines Fonds für einen eigenen protestantischen Kirchenbau beschlossen. Im Jahr 1912 konnte ein ansehnlicher Betrag dem «Protestantischen Kapellenbauverein» übergeben werden, dessen Initiator ein Weggiser Arzt war. Mit Unterstützung des Basler

Hilfsvereins, des protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins Zürich, des Kurvereins Weggis und der politischen Gemeinde wurde im Jahr 1915 der Berner Architekt Indermühle mit den Planungsarbeiten betraut.

Mit einem finanziellen Aufwand von 35'000 Franken konnte die Kirche in den Jahren 1917/18 erbaut und im Juni 1919 eingeweiht werden. Sie blieb stets im Eigentum des Kapellenbauvereins, der späteren «Protestanten-Vereinigung». Für den Unterhalt ist seit längerer Zeit die Kirchgemeinde Luzern besorgt.

Nach Renovationen 1982/83 und 2004 präsentiert sich die Kirche heute wieder als Schmuckstück der reformierten Kirchgemeinde Luzern. Direkt am Vierwaldstättersee gelegen ist es auch für auswärtige Paare ein beliebter Ort, um Hochzeit zu feiern.

Heute zählt die Teilkirchgemeinde Rigi-Südseite (Greppen, Weggis und Vitznau) rund 1000 reformierte Gemeindeglieder und ist Teil der «Gross-Gemeinde» Luzern mit über 25'000 Mitgliedern.

Korporation Weggis

Im Laufe des 5. Jahrhunderts n. Chr. eroberten Germanenstämme im Zuge einer europaweiten Völkerwanderung auch das Gebiet der heutigen Schweiz. In diesem Gebiet entwickelten die Alemannen neue Formen der Landwirtschaft. Es gab einerseits ein Sondergut jedes Einzelnen, andererseits aber auch die gemeinsamen «Allmen-

den». Am 31. März 1378 wurde in Weggis der Grundstein für ein selbständiges Gemeinwesen gelegt. Die Dorfgemeinschaft bewirtschaftete die Alpen, Weiden, Wälder, Fischenze und Weihergärten. Erst im 19. Jahrhundert wurden in Weggis die verschiedenen Gemeinden wie Polizeigemeinde, Waisengemeinde, Kirchgemeinde und Korporationsgemeinde gebildet. 1831 wurde aus der mittelalterlichen «Allmendgenossenschaft» die Personalkorporation gegründet. Unter dieser Personalkorporation verstand man die alten Geschlechter von Weggis, welche die gemeinsamen Güter miteinander bewirtschafteten. Einige dieser alten Geschlechter sind in der Zwischenzeit ausgestorben. Die Geschlechter Dahinden, Hofmann, Küttel, Lottenbach, Schilliger, Stalder, Suter, Waldis, Zimmermann und Zurmühle haben bis heute überlebt. Dazu kamen die Einbürgerungen von verschiedenen Familien.

1833 wurden die verschiedenen, öffentlichen Aufgaben zwischen der Korporationsgemeinde, der Einwohnergemeinde und der Ortsbürgergemeinde verteilt. Der Korporation wurde damals das Kollaturrecht zugesprochen. Zu dieser

Kollatur gehörten die Güter, Pfarrhof, Kaplanenhaus, Brunnenanlage «Fischerbueb», Wasserrechte auf Grossmatte sowie die Wahl und Besoldung der Geistlichen. Die Kirchensteuer wurde jedoch der Korporation entzogen und der Kirchgemeinde übertragen. Im Laufe der Jahre konnten einige Verpflichtungen an die Kirchgemeinde abgetreten werden. 1994 wurden die Pfrundhäuser unentgeltlich an die Kirchgemeinde übertragen, ebenso das Wahlrecht der Geistlichen. Die Korporation ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft und ist somit dem Gemeindegesetz unterstellt. Gegenüber einer Einwohnergemeinde kann die Korporation keine Steuern erheben. Die finanziellen Mittel müssen erwirtschaftet werden. Die Personalkorporation besteht heute aus ca. 350 Bürgerinnen und Bürger, dies entspricht 14% der Weggiser Bevölkerung. Weggis hat als erste Korporation das Frauenstimmrecht eingeführt. Der Korporationsrat besteht aus einem Präsidenten, einem Verwalter und einer Säckelmeisterin. Die Kanzlei wird von der Schreiberin geführt.

Die Aufgaben der Korporation sind in etwa die gleichen geblieben, obwohl sich vieles stark verändert

hat. Die Wälder sind nicht mehr nur reine Energielieferanten, sondern werden heute als wichtige Schutzwälder gepflegt. Um trotzdem das anfallende Energieholz aus diesen Wäldern zu nutzen, hat die Korporation einen Holzschnitzel-Wärmeverbund realisiert. Dieser «Wärmeverbund Weiher» wird nun durch den «Wärmeverbund See» erweitert. Dies ermöglicht, wie in alten Zeiten, die gesamte Wärmeenergie für Weggis in der Region zu produzieren. Diese Energie ist CO₂- und klimaneutral sowie unabhängig von den immer schwieriger werdenden Weltmärkten. Landschaftspflege, Naturschutz, aber auch die Förderung der Landwirtschaft, der Biodiversität, des Tourismus und der Attraktivität unserer Region gehören zum Leitbild der Korporation.

Sehr treffend ist die folgende Präambel der Korporation Weggis: Als älteste regionale staatliche Körperschaft ist die Korporation Weggis der Tradition verbunden, gleichzeitig aber auch dem Fortschritt verpflichtet. Sie nutzt und verwaltet ihr Gut nach ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten im Dienste und zum Wohle ihrer Bürger und der ganzen örtlichen Gemeinschaft.

Ökumenischer Gottesdienst und historischer Rückblick

Samstag, 19. März 2016
14.00 Uhr, reformierte Kirche

Am Samstag, 19. März 2016 laden die katholische und die reformierte Kirche zusammen mit der Korporation Weggis die Bevölkerung ein, die reichhaltige Geschichte der Kirche und der Korporation Weggis besser kennenzulernen. Mit einem ökumenischen Gottesdienst in der reformierten Kirche Weggis um 14:00 Uhr wollen wir einen Rahmen für interessante Begegnungen schaffen. Danach werden wir zum Pfarreizentrum der katholischen Kirche spazieren, wo wir historische Ausstellungsstücke der Kirche und der Korporation sowie eine Kopie der Urkunde von 1116 bestaunen können. Der Historiker Dr. Heinz Horat wird Episoden aus der vielfältigen Geschichte von Weggis erläutern. Lassen Sie sich dabei 900 Jahre zurückversetzen in eine Zeit, die uns heute fremd ist. Zum anschliessenden Apéro mit Kinderbetreuung sind alle herzlich eingeladen.

Projekt «ZEITBILDER» startet zum Osterwochenende

■ Ein Beitrag der IG Archiv zum Jubiläum 900 Jahre Weggis 1116 – 2016

Ab dem kommenden Donnerstag sind in der Gemeinde Weggis sieben grosse Bildtafeln im öffentlichen Raum montiert – ein Jubiläumsjahrbeitrag der IG Archiv Weggis, die damit ein kleines historisches Fotoalbum hinaus zu den Menschen bringt.

Bruno Weingartner

«Wagen wir einen Blick zurück – und in die Zukunft!», so umschreiben die Verantwortlichen des Projekts ZEITBILDER der IG Archiv Weggis ihr Vorhaben, während des Weggiser Jubiläumsjahres grosse Bilder in die Landschaft zu stellen. Es sind historische Ansichten an

bestimmten Orten im Dorf – genau an der Stelle, wo sie einst aufgenommen wurden. So wird im direkten Vergleich deutlich, wie sich unser Dorf verändert oder eben nicht verändert hat. Und es lässt Raum für Gedanken in die Zukunft. Auch für Diskussionen und Visionen.

Vernissage am Donnerstag, 24. März
Am kommenden Donnerstag um 17 Uhr findet die öffentliche Vernissage der Ausstellung auf dem Lüthy-Bödéli statt. Hier wird eine der sieben Tafeln aufgestellt sein, und sie wird zeigen, wie sich der Oberdorf-Quai vor rund hundert Jahren präsentiert hatte.

Die sieben Standorte der ZEITBILDER
Wo sind nun ab dem Osterwochenende die sieben Bilder zu sehen?

- Oberdorfquai: Lüthy-Bödéli, Blick Richtung Westen
- Schiffstation Weggis: Blick Richtung Posthotel, Kirche, Oberdorfleis
- Dorfkreuzung zwischen See- und Luzernerstrasse: Blick Richtung Gotthardstrasse
- Ehemaliges Tennishaus, Parkhaus See: Blick Richtung Alpenblick
- Verzweigung Luzernerstrasse/Kreuzstrasse: Blick Richtung Neubühl
- Umfahrungsstrasse, Ausstellungsplatz: Blick ins Oberdorf und über den See
- Bahnhof Rigi Kaltbad: Blick Richtung Westen

Für die fachgerechte Montage an richtiger Ort und Stelle wird der Werkdienst der Gemeinde Weggis sorgen. Die IG Archiv Weggis



dankt dem Team für ihren tatkräftigen Einsatz ganz herzlich!

Bildbeschreibungen in der Wochen-Zeitung

Ganz bewusst werden die Bilder an Ort und Stelle nicht beschriftet sein. Keine Legenden – ausser sie befinden sich bereits auf dem Originalbild, wenn dieses beispielsweise eine alte Postkarte ist – sollen vom historischen Bild und vom Vergleich mit der heutigen Wirklichkeit ablenken. Geplant ist jedoch eine vertiefende Beschreibung dann in der Wochen-Zeitung. Während des Jahres sollen hier die sieben Bilder zusammen mit interessanten Hintergrundinformationen beschrieben werden.

Das ist die IG Archiv Weggis

Einige Weggiserinnen und Weggiser haben sich zum Ziel gesetzt, ein

historisches Bildarchiv der Gemeinde Weggis aufzubauen. In vielen privaten Haushaltungen von Weggis lagern wohl unzählige Zeitdokumente, welche wahrscheinlich leider laufend «entsorgt» werden und dadurch für die Nachwelt verloren sind. Das möchte die IG Archiv Weggis verhindern, denn sonst geht das Gedächtnis unseres Dorfes unwiderruflich verloren. Initiant der IG ist Walter Murer, Luzernerstrasse 42 b, 6353 Weggis Telefon 041 390 04 13 | 079 390 86 55, E-Mail: walter@murer-kuechen.ch. Er ist auch Kontaktperson für weitere Vergabungen und Einlieferungen. Die IG Archiv dankt für das grosse Inter-

esse, und natürlich auch für weitere Raritäten aus der Vergangenheit des Dorfes.

In der IG Archiv arbeiten mit: Andreas Achermann, Hanspeter Bättig, Urs Birrer, Jürg Günther, August Hager, Margrith Harder, Vre Hasler, Markus Hofmann, Alois Knüsel, Eric Meyer, Walter Murer, Cornelia Renggli, Alois Suppiger, Herbert Waldvogel, Bruno Weingartner, Alfred Zurmühle sowie das Erfassungs- und Fotografierteam Bethli Camenzind, Otto Bösiger, Josef Duss, Erich Pürro, Elsbeth und Peter Spörri, Ingrid und Jürg Spross, Sonja Weber-Hufschmid, Edith Zurmühle.



Noch liegt das «GutzumDruck» auf dem Pult – und ab Gründonnerstag werden die sieben «Zeitbilder» in voller Grösse an den Originalstandorten zu sehen sein.

Bekanntmachungen

Bauherrschaft: Luzerner Kantonalbank, Pilatusstrasse 12, 6002 Luzern. Eigentümer: Luzerner Kantonalbank, Pilatusstrasse 12, 6002 Luzern. Planverfasser: Rogger Ambauen AG, Emmenweidstrasse 58, 6020 Emmenbrücke. Bauobjekt: Reg.-Nr. 2015-210, Umbau und Sanierung Wohn- und Geschäftshaus, Luzernerstrasse 5, Grundstück Nr. 522, Gebäude Nr. 338, Gemeinde Weggis. Auflagefrist: 18. März 2016 bis 6. April 2016. Die Baugesuchsunterlagen können in der Bauverwaltung Weggis eingesehen werden. Innert der obigen Frist können durch schriftliche Eingabe an den Gemeinderat von Weggis öffentlich-rechtliche und privat-rechtliche Einsprachen geltend gemacht werden.

Bauherrschaft: Johannes Pawlenka und Daniela Greiner-Pawlenka, 99 Ennerdale Road, GB-TW9 2DN Richmond. Eigentümer: Johannes Pawlenka und Daniela Greiner-Pawlenka, 99 Ennerdale Road, GB-TW9 2DN Richmond. Planverfasser: Architekturbüro Bruno Felder, Weiherstrasse 4, 6353 Weggis. Bauobjekt: Reg.-Nr. 2016-033, Umbau Wohnhaus, Hertensteinstrasse 86, Grundstück Nr. 661, Gebäude Nr. 972, Gemeinde Weggis. Auflagefrist: 18. März 2016 bis 6. April 2016. Die Baugesuchsunterlagen können in der Bauverwaltung Weggis eingesehen werden. Innert der obigen Frist können durch schriftliche Eingabe an den Gemeinderat von Weggis öffentlich-rechtliche und privat-rechtliche Einsprachen geltend gemacht werden.

Publikationen Februar 2016

Einwohnerkontrolle Weggis

Geburten

Luzern LU, 24. Februar 2016, **Kessler, Sarina Claudia**, Tochter des Kessler, Michael und der Kessler, Evelyne, von Schübelbach SZ, wohnhaft in Weggis LU.

Todesfälle

Weggis LU, 1. Februar 2016, **Bartl, Maria Emilia**, geb. 14.01.1924, von Zürich ZH und Basel BS, wohnhaft in Weggis LU.

Impressum

Die Wochen-Zeitung erscheint jeden Freitag (103. Jahrgang).

Verkaufte Auflage: 2635 Exemplare
Bucher Druckmedien AG
Dorfplatz 3, Postfach 56, 6354 Vitznau
Telefon 041 397 03 03
wochenzeitung@bucherdruck.ch
www.bucherdruck.ch

Abonnementspreise

Jährlich	Fr. 101.-
Halbjährlich	Fr. 53.-
Vierteljährlich	Fr. 30.-
Einzelpreis	Fr. 2.30
Ausland	Fr. 145.- bis 155.-

Inseratenpreise

Für den einspaltigen mm Fr. 0.66
Grossauflage Fr. 0.73
Reklame Fr. 1.82
Chiffre-Inserate Fr. 25.-
Zuschlag 8,00 % MwSt.

Rückenyo

■ *Lebensblume*



In Jahrtausenden von Jahren wurden Yogaübungen entwickelt, die Rückenproblemen vorbeugen und bereits bestehende Rückenleiden erfolgreich lindern. Das Rückenyo hat das Ziel, dass Ihr Rücken kräftig und beweglich wird.

Sie verbessern zudem Ihre Haltung, erfahren ein neues Körpergefühl und meistern Ihren Alltag leichter.

Experten zufolge gehen ungefähr 90 Prozent aller Rückenschmerzen auf Bewegungsmangel zurück. Ein weiterer Grund für Rückenbeschwerden: Stress. Denn geistige Anspannung überträgt sich auf den Körper, die Muskelpartien entlang der Wirbelsäule

und im Schulter-Nacken-Bereich verspannen und verhärtet sich.

Regelmässiges Rückenyo kann bei Rückenproblemen in zweierlei Hinsicht Abhilfe schaffen: Auf der physischen Ebene dehnt und kräftigt das Rückenyo die Rückenmuskulatur und den gesamten Rumpf. Das stützt die Wirbelsäule. Konstante Rückenyo-Praxis fördert zudem Ihre geistige Ausgeglichenheit und eine bessere Stressresistenz.

Rückenyo-Kurse:

Montag	9.00 Uhr – 10.00 Uhr
Dienstag	18.00 Uhr – 19.00 Uhr
Freitag	9.00 Uhr – 10.00 Uhr
Freitag	17.45 Uhr – 18.35 Uhr (Yoga open class)

Mehr Infos zu den Yogakursen finden Sie unter: www.lebensblume.ch Flavia Stirnimann, dipl. Yogalehrerin, Gymnastikhüsi, Blauweidweg 3, 6353 Weggis